

Linoldrucke für Uganda

Bietigheimer Firma Armstrong DLW unterstützt Projekt in Ostafrika

Die Firma Armstrong DLW unterstützt ein Projekt in Uganda. Marketing-Direktor Markus Deimling war kürzlich unter anderem mit dem Schauspieler Uwe Friedrichsen und einem Kamerateam vor Ort.



Projekt-Initiator Hartmut Frensel, Schauspieler Uwe Friedrichsen und Markus Deimling von Armstrong DLW (von links) reisten nach Uganda. Foto: Privat

Als Hartmut Frensel, ein ehemaliger Unternehmer, sowie der Schauspieler Uwe Friedrichsen, dem Fernsehpublikum vor allem als Zollfahnder Zaluskowski aus der Serie "Schwarz-Rot-Gold" bekannt, vor Weihnachten begleitet von einem ARD-Fernsehteam der Sendung "Brisant" nach Uganda reisten, war Markus Deimling, der Marketing-Direktor von Armstrong DLW, dabei. Das Bietigheimer Unternehmen unterstützt ein Hilfsprojekt für das ostafrikanische Land. Es heißt "Die Walze" und wurde von Hartmut Frensel initiiert, der sich von der Reise mehr Aufmerksamkeit für die Aktion und damit weitere Förderer erhofft.

Mit dem Projekt soll Deutschlands größter Linoldruck entstehen. Pro Bundesland entwerfen Schulkassen für jeweils zwölf Unternehmen Linoldrucke. Die Unternehmen kaufen je einen Quadratmeter Linoldruckstock und laden die Schüler in die Firma ein. Mit den dort gewonnen Eindrücken gestalten die Jugendliche ihre Entwürfe.

Je zwölf Drucke sollen schließlich einen Querschnitt durch die Wirtschaft des jeweiligen Bundeslandes zeigen. Vollendet werden die Kunstwerke mit einer riesigen Straßenwalze im Rahmen eines "Druckevents". Zu diesem werden Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur geladen wie etwa der jeweilige Ministerpräsident des Landes.

Etwa 100 000 Euro sollen am Ende als direkte Hilfe den Kindern und Jugendlichen in Uganda zugute kommen, im Rahmen von "Youth to Youth" der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung. Armstrong DLW unterstützt die Aktion finanziell sowie mit Linoleum.

Vor Ort besuchten die Reisenden unter anderem den "Youth Truck", Teil des ebenfalls von Frensel auf die Beine gestellten Projekts "Uganda Direkt". Dabei handelt es sich um ein Team Jugendlicher aus Uganda, das zusammen mit Sozialarbeitern und Pädagogen mit einer mobilen Aufklärungsstation durchs Land fährt. In ländlichen Regionen klären sie Kinder und Jugendliche über Themen wie Aids, Verhütung oder Vergewaltigung auf.

Man beteilige sich gern an dem Projekt, da es mit der Linoldruck-Kampagne obendrein bestens zu Armstrong passe, sagte Markus Deimling. "Toll ist, dass wir gleichzeitig Kindern und Jugendlichen in Uganda helfen können. Und das ist wirklich nötig, wie ich bei der Reise nach Uganda erfahren musste." bz

Redaktion: SWP